



Kantonsrat
Eingegangen: 04. MRZ. 2026

Leonie Altorfer
Kantonsrätin JUSO

An den
Regierungsrat Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 4.3.2026

Kleine Anfrage 2026 / 5

Zeitplan und Konzepte bezüglich HPV-Impfung im Kanton Schaffhausen

Sehr geehrte Regierung

Humane Papillomaviren (HPV) werden sexuell übertragen. Diese Viren können Krebserkrankungen im Gebärmutterhals, am Anus oder im Hals- und Rachenbereich verursachen. Gebärmutterhalskrebs ist weltweit die vierthäufigste Krebserkrankung von Frauen. Laut *infovac.ch* infizieren sich über 70 Prozent aller sexuell aktiven Personen im Laufe ihres Lebens mit HPV. Um Krebserkrankungen und Genitalwarzen zu verhindern, die durch HPV ausgelöst werden, gibt es eine Impfung, die seit 2008 verabreicht wird, auch im Kanton Schaffhausen.

In der *Schaffhauser AZ* vom 22. Januar 2026 wird die Impfstrategie des Kanton Schaffhausens beleuchtet. Die Impfung wird allen Jugendlichen, unabhängig vom Geschlecht, zwischen 11 und 14 Jahren empfohlen. Seit Januar 2024 ist die HPV-Impfung für Jungen und junge Männer als Basisimpfung, und für Männer bis 26 Jahren als ergänzende Impfung empfohlen. In Schaffhausen ist die Impfung an den Schulen erhältlich und kann so vielen Jugendlichen, wie empfohlen, vor dem ersten sexuellen Kontakt verabreicht werden. Damit ist der Kanton Schaffhausen insbesondere bei Mädchen und jungen Frauen erfolgreich. Über 80 Prozent der 16-jährigen weiblichen Jugendlichen sind gegen HPV geimpft.

Bei den männlichen Jugendlichen liegt dieser Wert jedoch tiefer, knapp über die Hälfte sind geimpft. Dabei sind auch männliche Personen von den Viren betroffen, da sie selbst von durch HPV verursachten Krebserkrankungen betroffen sein können, beispielsweise Anal- und Peniskrebs oder Krebs im Mund-Rachen-Raum. Andererseits können Männer die Viren an Partner*innen übertragen. Somit würden geimpfte Männer sich selbst, aber auch ihre Mitmenschen, mit denen sie sexuell verkehren, vor allfälligen Krebserkrankungen schützen.

Beispiele aus anderen Kantonen zeigen, dass auch bei Jungen und jungen Männern höhere Quoten möglich sind. So liegt im Kanton Freiburg die Durchimpfung der HPV-Impfung bei Jungen bei über 70 Prozent.

Vor diesem Hintergrund stelle ich dem Regierungsrat folgende Fragen und bitte höflich um deren Beantwortung.



1. Für die Umsetzung der Impfstrategie gegen HPV sind die Kantone verantwortlich. Wie sieht die Impfstrategie des Kantons Schaffhausens aus? Wie lautet der konkrete Zeitplan, gibt es Etappenziele?
2. Wie können die geschlechtsspezifischen Unterschiede der Durchimpfungsrate erklärt werden?
3. Die Durchimpfungsrate von weiblichen Personen ist im nationalen Vergleich hoch. Dennoch erreicht diese noch nicht die angestrebte Rate von 90 Prozent. Das Ziel der WHO ist, dass, bis 2030 90 Prozent der Mädchen bei Vollendung des 15. Lebensjahres vollständig gegen HPV geimpft sind, um Gebärmutterhalskrebs zu eliminieren. Welche konkreten Massnahmen unternimmt der Kanton Schaffhausen, um die Rate von 90 Prozent bis 2030 bei Mädchen zu erreichen?
4. Auch für männliche Jugendliche gilt es, die Quote weiter zu steigern. Welche konkreten Massnahmen plant der Kanton, um diese Quote bei Jungen und Männern zu erreichen?
5. Grundsätzlich wird die Impfung vor dem ersten sexuellen Kontakt empfohlen. Doch auch danach ist die Impfung gegen HPV wirkungsvoll, laut dem *Impfprogramm HPV Kanton Schaffhausen* (gültig seit dem 1. Januar 2025) soll die Impfung zwischen 11 und 26 Jahren (erste Dosis muss vor dem 27. Geburtstag verimpft werden) verabreicht werden. Wie plant der Kanton Schaffhausen das Bewusstsein und die Aufklärung bei Menschen, welche nicht an der Schule geimpft wurden, gerade auch jungen Männern unter 26, konkret zu verbessern?
6. Ist die Aufklärung über HPV und Informationen über die Impfung Teil des Sexualkundeunterrichts im Kanton Schaffhausens?
7. Plant der Kanton Schaffhausen eine aktive Kampagne, beispielsweise über Plakate, Werbung in den Sozialen Medien, Referaten in Berufsschulen, Kantonsschule etc. um die Impfquote zu steigern und das Bewusstsein gegenüber den Risiken von HPV und der Wirksamkeit der Impfung zu schärfen?
8. Wie kann das Bewusstsein der Eltern für HPV und die Wichtigkeit der Impfung gefördert werden? Gibt es Informationsanlässe für Eltern, um sie umfassend zu informieren und die Akzeptanz gegenüber der Impfung zu fördern?
9. Seit Mai 2025 kann man sich im Kanton Schaffhausen beim VJPS kostengünstig (zwischen 10 und 45 Franken pro Test) und anonym auf sexuell übertragbare Krankheiten testen lassen. Die Kosten für die HPV-Impfungen werden von der Krankenkasse übernommen und sind franchise-befreit. Werden die Menschen, die unter 26 Jahre alt sind, im STI-Testsetting darauf hingewiesen, dass sie sich gegen HPV impfen lassen können, um sich und Sexualpartner*innen zu schützen?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Leonie Altorfer

Kantonsrätin JUSO